

7. Juli 2010, 13:45, NZZ Online

Schweizer wollen über Forschung informiert werden

37 Prozent fühlen sich nicht ausreichend über Resultate und Ergebnisse aufgeklärt

Schweizer und Schweizerinnen stehen zur Wissenschaft, wie eine kürzlich durchgeführte Umfrage ergibt. 69 Prozent von über 1000 Befragten unterstützen das Gebiet des Forschung. Viele fühlen sich aber dennoch unterinformiert und wünschen sich mehr Informationen zu Forschungsergebnissen.

(sda) Laut einer Umfrage des Observatoriums Forschung, Politik und Gesellschaft der Universität Lausanne, halten die Schweizer und Schweizerinnen grosse Stücke auf die Wissenschaft – fühlen sich aber unterinformiert. Insgesamt unterstützen 69 Prozent der über 1000 Befragten aus der ganzen Schweiz die wissenschaftliche Forschung. 77 Prozent sind der Ansicht, dass Forschung und Technik die Möglichkeiten der kommenden Generationen verbesserten.

Eine Mehrheit findet zudem, dass wissenschaftliche Kenntnisse in ihrem Alltag wichtig sind - und dass die Wissenschaft wichtig ist für die Jugend: Ein Interesse an der Forschung verbessere deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt, mache sie gebildeter und bereite sie darauf vor, informierte Bürger zu werden.

Von Vorteilen nicht restlos überzeugt

Die Befragten haben aber auch Vorbehalte gegenüber der Wissenschaft: 52 Prozent finden, sie verändere den Lebensstil zu schnell. Und nur 40 Prozent glauben, die Vorteile der Forschung seien grösser als der potenzielle Schaden, den sie anrichte. 27 Prozent sind gegenteiliger Ansicht.

84 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer sind sehr oder ziemlich interessiert an neuen Forschungsergebnissen, bei der medizinischen Forschung sind es gar 89 Prozent. Allerdings geben nur 63 Prozent (medizinische Forschung: 73 Prozent) an, sie fühlten sich gut oder ziemlich gut informiert über wissenschaftliche Entdeckungen.

Zu wenig wissenschaftliche Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Zusammenhang finden 52 Prozent, die Forscher würden zu wenig machen, um die Öffentlichkeit über neue Entwicklungen und Ergebnisse zu informieren. Und 62 Prozent sind der Ansicht, man könne Forschern nicht mehr vertrauen, dass sie bei kontroversen Themen die Wahrheit sagten, weil immer mehr von der Industrie gesponsert würden.

Die Umfrage wurde im Februar 2010 durchgeführt und ist laut der Mitteilung repräsentativ für die Schweiz. Sie ist Teil der Eurobarometer-Meinungsumfrage zu Wissenschaft und Technologie, die in insgesamt 32 Ländern durchgeführt wurde.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/hintergrund/wissenschaft/forschung_umfrage_schweiz_unterinformiert_1.6460702.html?video=1.8409658